

Willkommen zu unserer Mitmachstation „Boden - unsere Lebensgrundlage“. Die Station ist Teil des Projektes „Münsterland Global Lokal“, welches von Vamos e.V. ins Leben gerufen wurde.

Bevor wir starten, will ich euch ein bisschen über den Verein und das Projekt erzählen.

- Vamos e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Münster
- Die Nichtregierungsorganisation betreibt entwicklungspolitische Bildungsarbeit und setzt sich so für weltweite Gerechtigkeit, einen ökologischen Umgang mit der Erde und der Natur und für gerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Ländern des Globalen Südens ein
- Optional: Neugierig geworden? Nehmt euch einen Flyer mit und erfahrt mehr über andere spannende Projekte

Unsere Projektidee:

Globale Gerechtigkeit, Klimakrise, Nachhaltigkeit – das sind große Themen, die aber nicht nur auf einer globalen Ebene relevant sind, sondern auch lokal: bei euch zuhause, in der Nachbarschaft und Kommune.

- Die Idee ist deshalb, globale und lokale Stimmen zusammenzubringen, wie hier in Warendorf.
- Es geht darum miteinander zu sprechen und in den Dialog zu treten
- Die Stationen heißen **Mitmachstationen**. D.h. es geht darum uns allen aufzuzeigen, dass unser Handeln wirkt und wo wir mitmachen können
- Denn: unser Handeln beeinflusst, was hier und in anderen Teilen der Welt passiert.

Weiterführende Infos:



Vamos e.V. ist ein gemeinnütziger entwicklungspolitischer Verein aus Münster, der in den 1980er Jahren aus der Solidaritätsbewegung mit Lateinamerika heraus entstanden ist. „Vamos“ bedeutet auf Spanisch: „Lasst uns gehen, lasst uns was bewegen!“ Gegründet wurde die Nichtregierungsorganisation 1987. Seitdem betreibt der Verein entwicklungspolitische Bildungsarbeit, konzipiert zu verschiedenen Themen der Globalisierung große Wanderausstellungen, passende Bildungsmaterialien und führt Projektstage in Schulen und mit außerschulischen Gruppen durch. Der Verein setzt sich für weltweite Gerechtigkeit, einen ökologischen Umgang mit der Erde und der Natur und für gerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Ländern des Globalen Südens ein.

Rahmen der Arbeit von Vamos sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung/Weltnachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (mehr zu den SDGs auf der nächsten Seite). Dieser Station fokussiert vor allem die **SDGs 2, 11, 13 und 15**. Mehr Informationen zum Verein und den Angeboten unter www.vamos-muenster.de Zudem setzt Vamos e.V. mithilfe von Fördergeldern verschiedene Projekte um. In einem dieser Projekte ist auch diese Mitmachstation entstanden.

Das Projekt Münsterland Global Lokal

An vielen Orten im ländlichen Raum engagieren sich Vereine, Initiativen, Kommunen und Unternehmen für eine gerechte und nachhaltige Welt. Sie setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung und ge-rechtere globale Beziehungen u.a. im Bereich Ernährung, Textilien, Kreislaufwirtschaft und Integra-tion ein. Dieses **sozial-ökologische und glokale** (globale und lokale) Engagement birgt einen großen Vorbildcharakter und ist oft Pionierarbeit.

Auch im **südlichen Münsterland** – auf dem Land, in den Dörfern und Städten - gibt es solche Orte und Akteur:innen. Einige existieren schon lange, andere sind vor kurzem gegründet worden oder ent-stehen gerade noch. **Gemeinsam haben alle einen Fokus auf Engagement für mehr Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit und eine sozial-ökologische Transformation.**

Das Lernen über Wege zu mehr globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit fängt zu Hause an – in der eigenen Nachbarschaft, Kommune oder Region. Denn unser Handeln beeinflusst, was hier und in anderen Teilen der Welt passiert. Oftmals gibt es jedoch v.a. formalisierte Lernmöglichkeiten in z.B.

Podiumsdiskussionen oder Workshops im (außer-) schulischen Kontext, ohne niedrigschwelligen Zugang.

Gleichzeitig engagieren sich an vielen Orten im ländlichen Raum weltweit Vereine, Initiativen, Kommunen und Unternehmen für eine gerechtere und nachhaltigere Welt. In ihrem Bereich sind sie möglicherweise Pioniere des Wandels (glokale Akteure). Diese Problemstellung versuchen wir im Projekt MLGL aufzulösen und anhand von Mitmachstationen Themen globaler Gerechtigkeit näher zu bringen und zum “Andershandeln” zu inspirieren.

Du stehst heute vor einer dieser Stationen und darfst andere vom Thema ” begeistern, lokale und globale Engagierte vorstellen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Viel Spaß dabei



Das Projekt zur Entstehung dieser Mitmachstation wird gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung, Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Zudem arbeitet Vamos stets mit lokalen Organisationen zusammen ohne deren Unterstützung die Umsetzung des Projektes nicht möglich wäre. In Ahlen war hier maßgeblich die Gruppe *Forum Erinnerung und Dialog*, die Familienbildungsstätte Ahlen, die VHS Ahlen sowie Schulen aus Ahlen beteiligt.

Was sind die SDGs?

Um global nachhaltige Strukturen zu schaffen, haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen **17 Ziele bis 2030** gesetzt, die in der [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](#) festgehalten sind: Die **UN-Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals**, kurz SDGs genannt. Diese 17 Ziele sollen bis 2030 von allen Entwicklungs-, Schwellen- und Industriestaaten erreicht werden, sind unteilbar und bedingen einander. Die SDGs richten den Fokus auf besonders benachteiligte und diskriminierte Bevölkerungsgruppen. Hierdurch soll die Welt gerechter, gesünder, friedlicher und sozialer gestaltet werden.

Die SDGs umfassen alle **drei Dimensionen von Nachhaltigkeit**: Soziales, Wirtschaft und Umwelt. Zudem sind den Sustainable Development Goals fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Alle Menschen sollen in einer sozial gerechten Welt leben, gute Bildung erlangen und die Möglichkeit haben, einer menschenwürdigen Arbeit nachzugehen.

Quelle: <https://www.plan.de/sdg-nachhaltige-entwicklungsziele.html?sc=IDQ24100>

Im Speziellen die SDGs 2, 11, 13, 15:



Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Ziel 13: Dringende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Ziel 15: Die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern fördern, die Wüstenbildung bekämpfen, die Biodiversität erhalten und das Ökosystem wiederherstellen.

Quelle: www.17ziele.de



Arbeitsblatt 2a: Quiz Boden – unsere Lebensgrundlage

Frage	Antwortmöglichkeiten	Richtige Antwort
Wie viel Fläche stehen jedem Menschen weltweit durchschnittlich zu?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Etwa 0,09 Hektar (900 m²) 2. Etwa 0,35 Hektar (3.500 m²) 3. Etwa 0,18 Hektar (1.800 m²) 	Antwort 3: Etwa 0,18 Hektar (1.800 m ²)
<p><u>Hintergrundinformationen</u></p> <p>Im Jahr 2021 standen weltweit durchschnittlich 0,18 Hektar Ackerfläche pro Person zur Verfügung, was etwa 1.800 Quadratmetern entspricht. Statista Dieser Wert hat sich seit 1961 nahezu halbiert, als noch 0,37 Hektar pro Kopf verfügbar waren, was hauptsächlich auf das Wachstum der Weltbevölkerung von drei auf über acht Milliarden Menschen zurückzuführen ist (Statista). Meist wird öffentlich von 2000 Quadratmeter gesprochen und es gibt Projekte wie den Weltacker, die auf dieser Fläche Obst, Gemüse und Futtermittel anbauen. Das Konzept der 2000 Quadratmeter pro Person veranschaulicht, wie viel Ackerfläche jedem Menschen bei gerechter Verteilung zustehen würde. Oya-online</p> <p>Quelle: World Bank (via Statista) und Zukunftsstiftung Landwirtschaft</p>		
Welche Aussage zum Flächenkonflikt zwischen Siedlungs-/Straßenbau und Land-/Forstwirtschaft in Deutschland trifft zu?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mehr als 60 % der neu versiegelten Flächen für Siedlungen und Verkehr stammen aus ehemaligen Waldflächen 2. Mehr als 60 % der neu versiegelten Flächen für Siedlungen und Verkehr stammen aus ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen 3. Mehr als 60 % der neu versiegelten Flächen für Siedlungen und Verkehr stammen aus ehemaligen Brachflächen und Industriegebieten 	Antwort 2: Mehr als 60 % der neu versiegelten Flächen für Siedlungen und Verkehr stammen aus ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen
<p><u>Hintergrundinformationen</u></p> <p>Der überwiegende Teil der täglich neu in Anspruch genommenen Flächen für Siedlungen und Verkehr stammt aus der Landwirtschaft, wobei zwischen 2016 und 2023 die landwirtschaftliche Nutzfläche um 2.746 Quadratkilometer abnahm, während die Siedlungs- und Verkehrsfläche im gleichen Zeitraum um 2.820 Quadratkilometer zunahm. Umweltbundesamt Die Zunahme der Fläche für Siedlung und Verkehr ist der wichtigste Grund für den Rückgang landwirtschaftlicher Flächen, wobei besonders das Umland städtischer Verdichtungsräume betroffen ist. Umweltbundesamt Zwischen 1992 und 2023 nahm die Fläche für Siedlung und Verkehr um 1,18 Millionen Hektar zu, in weiten Teilen zu Lasten der landwirtschaftlich genutzten Fläche. BZL</p> <p>Quellen: Umweltbundesamt (www.umweltbundesamt.de) und Bundeszentrum für Landwirtschaft (www.landwirtschaft.de)</p>		
Wie hoch ist der Anteil landwirtschaftlicher Flächen im Kreis Warendorf?	<ol style="list-style-type: none"> 1. 29 Prozent 2. 49 Prozent 3. 69 Prozent 	Antwort 3: Im Kreis Warendorf sind 68,55 Prozent landwirtschaftliche Flächen

Hintergrundinformationen

Flächennutzung im Kreis Warendorf

- 68,55 Prozent Landwirtschaftliche Flächen
- 15,35 Prozent Siedlungs- und Verkehrsflächen
- 4,0 Prozent Naturschutzgebiete
- 21,6 Prozent Landschaftsschutzgebiete
- 13,66 Prozent Waldflächen
- 1,78 Prozent Wasserflächen

In Gesamtdeutschland beträgt der Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche 50 Prozent (BMEL, 2023), in NRW 46,9 (Lanuk, 2021).

Quelle: Kreises Warendorf 2025/ Zahlen von 2024: Zahlenspiegel. https://www.kreis-warendorf.de/fileadmin/publikationen/zahlenspiegel/Zahlenspiegel_2025_Rot_Internet.pdf

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat: Allgemeines zur Bodennutzung. [BMEL-Statistik: Bodennutzung in Deutschland](#) Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK): Flächenentwicklung in Nordrhein-Westfalen – Berichtsjahr 2021. https://www.lanuk.nrw.de/fileadmin/lanuv/boden/pdf/LANUV_Bericht_zur_Fl%C3%A4chenentwicklung_2021_final.pdf

Wie ist die landwirtschaftliche Fläche in Brasilien zwischen Kleinbäuer:innen und Großbetrieben verteilt?

1. Etwa 50 % der Agrarfläche gehören 10 % der Landwirt:innen, während sich 90 % der Bäuer:innen die andere Hälfte teilen
2. Etwa 60 % der Agrarfläche gehören 10 % der Landwirt:innen, während sich 90 % der Bäuer:innen 40 % der Fläche teilen
3. Etwa 75 % der Agrarfläche gehören 10 % der Landwirt:innen, während sich 90 % der Bäuer:innen das restliche Viertel teilen

Antwort 3:
Etwa 75 % der Agrarfläche gehören 10 % der Landwirtinnen, während sich 90 % der Bäuer:innen das restliche Viertel teilen

Hintergrundinformationen

Laut dem brasilianischen Agrarzensus werden von den 329 Millionen Hektar privat genutztem Land nur 80,25 Millionen Hektar von 4,37 Millionen Familienbetrieben bewirtschaftet, die 84,4 % der ländlichen Haushalte Brasiliens ausmachen. [ScienceDirect](#) Der Gini-Koeffizient der Landverteilung lag 2006

bei 0,854, was eine extreme Ungleichverteilung ausdrückt, wobei sich die Landverteilung seit 1996 so gut wie nicht verändert hat. [Kooperation-brasilien](#) Die Familienlandwirtschaft macht etwa 30 % der landwirtschaftlichen Fläche aus und beschäftigt über 14 Millionen Menschen, während der Großteil der Fläche in den Händen weniger Großgrundbesitzer konzentriert ist. [LandLinks](#)

Der Gini-Koeffizient ist ein Maß der relativen Ungleichheit und kann einen Wert zwischen Null und Eins annehmen. Im Falle der Gleich-verteilung ergibt sich für den Gini-Koeffizienten ein Wert von Null und im Falle der Konzentration des gesamten Einkommens auf nur eine Person ein Wert von 1. [Gini-Koeffizient](#)

Quellen:

- IBGE (Brasilianisches Institut für Geographie und Statistik) - Agrarzensus 2006 und 2017
- Wissenschaftliche Studie veröffentlicht in World Development (ScienceDirect, 2015)
- Kooperation Brasilien e.V. (basierend auf IBGE-Daten)
- FAO und LandLinks

Was bedeutet Flächenkreislaufwirtschaft?

1. Ungenutzte Flächen sollen schneller in den Kreislauf der wirtschaftlichen Nutzung eingebracht werden?
2. Bereits genutzte Flächen werden optimal genutzt, umgenutzt oder getauscht, so dass (möglichst) keine neuen Flächen mehr erschlossen werden müssen.
3. Flächen, im Privateigentum, können ohne die Einhaltung von Nutzungskriterien (Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft, Infrastruktur etc.) in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden.

Antwort 2:

Bereits genutzte Flächen werden optimal genutzt, umgenutzt oder getauscht, so dass (möglichst) keine neuen Flächen mehr erschlossen werden müssen.

Hintergrundinformationen

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche wächst jeden Tag um 51 Hektar in Deutschland. Diese stehen dann nicht mehr als Nutz-, Schutz- und Erholungsflächen zur Verfügung. Die Flächenkreislaufwirtschaft übernimmt das Kreislaufprinzip aus dem Wasser- und Abfallmanagement. Durch die Flächenkreislaufwirtschaft soll die Bestandsnutzung an bereits erschlossenen Flächen (wie Brachfläche, Baulücken, Flächenrecycling und Dichteerhöhung) optimiert werden und neue Flächen sollen durch die Wiederherstellung alter Flächen ausgeglichen werden, so dass der Neu-Flächenbedarf minimiert wird. Deutschland hat bereits den täglichen Flächenverbrauch halbiert. Durch die Flächenkreislaufwirtschaft will die Bundesregierung bis 2050 einen Netto-Null-Flächenverbrauch erreichen.

Quellen:

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH: Was ist eigentlich ... Flächenkreislaufwirtschaft?. <https://difu.de/nachrichten/was-ist-eigentlich-flaechenkreislaufwirtschaft> (Online-Zugriff: 23.10.2025).

Statistisches Bundesamt, 2025: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Flaechennutzung/inhalt.html> (Online-Zugriff: 23.10.2025).

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN): Flächenverbrauch - Worum geht es? <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/reduzierung-des-flaechenverbrauchs> (Online-Zugriff: 23.10.2025).

Wie hoch ist der weltweite Anteil von landwirtschaftlich genutzten Flächen an der Gesamtlandfläche?

1. 27 Prozent
2. 37 Prozent
3. 47 Prozent

Antwort 2: 37 Prozent

Hintergrundinformationen

Ca. zwei Drittel der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Ein Großteil der Landoberfläche eignet sich nicht für die landwirtschaftliche Nutzung, da die Bodenfruchtbarkeit und -beschaffenheit (zu steinig, salzig, sauer, nährstoffarm) nicht geeignet ist oder das Klima zu extrem (Dürre, Kälte) sind. Hinzu kommt die Nutzung durch Bebauung. Von der weltweiten Landfläche werden durchschnittlich 37 Prozent landwirtschaftlich genutzt (70 Prozent als Weideland und 30 Prozent als Ackerfläche). 58 Prozent der weltweit erzeugten Biomasse wird als Futtermittel verwendet werden, 15 Prozent als Nahrungsmittel.

Die wachsende Weltbevölkerung sowie ein konsum- und energieintensiver Lebensstil in einer globalisierten Welt verschärfen die Flächenkonkurrenz und die Notwendigkeit für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Lösungen.

Quellen: Umweltbundesamt 2013: Globale Landflächen und Biomasse.

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/globale_landflaechen_biomasse_bf_klein.pdf (Online-Zugriff: 23.10.2025).

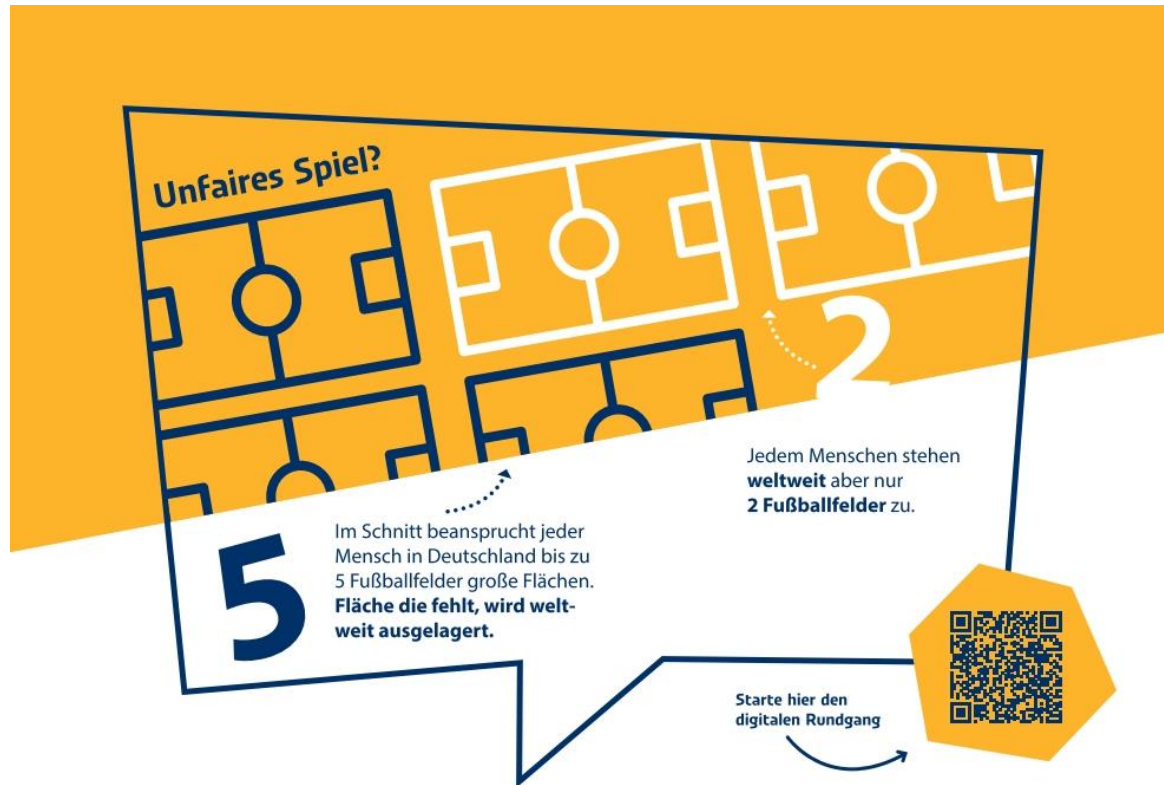
1

2

3

Arbeitsblatt 3: Thematische Einführung und Hintergrundinformationen

Informationen auf der Stele:



Mein Boden, dein Boden, unser Boden – Unsere Lebensgrundlage unter Druck



Weltweit werden fruchtbare Böden in Straßen, Wohn- und Industriegebiete oder für den Abbau von Bodenschätzen (Kohle, Erdöl, Eisen, Gold, etc.) umgewandelt. Sie stehen nicht mehr als Nutz-, Schutz- und Erholungsflächen zur Verfügung. Diese Entwicklung betrifft uns alle.

Nutzflächen ernähren uns durch Felder und Wälder und beherbergen unsere Siedlungen und Industrie sowie Verkehr. Schutzflächen bewahren die Natur, die Artenvielfalt und unser Klima. Erholungsflächen schenken Momente der Ruhe in Parks, auf Wanderwegen und Spielplätzen.

Beispiele für Flächendruck in Deutschland

Jeden Tag verschwindet auch bei uns fruchtbarer Boden unter Beton und Asphalt. Im Münsterland nahm die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 2016 bis 2020 um jährlich etwa 990 Hektar ab. Familienbetriebe sorgen sich um ihre Zukunft. Die Interessen werden nicht immer zugunsten von Flächenerhalt, Gemeinwohl und Naturschutz ausgerichtet. Dafür müssen Lösungen her. Schau über den Tellerrand bis nach Brasilien

In Brasilien zeigt sich besonders deutlich, wie Flächendruck entsteht. Dort verschwindet Regenwald und Flächen von kleinen Landwirt:innen werden von der Agrarindustrie für z.B. riesige Sojafelder und für die Viehzucht für den Export übernommen.

Diese Entwicklung bringt lokal wie global Herausforderungen mit sich:

- Eine großflächige Agrarindustrie führt zu Verlust von CO₂-Speichern und beschleunigt den Klimawandel.
- Pflanzen und Tiere verschwinden, die Biodiversität geht zurück.
- Familien werden von ihrem Land verdrängt, ihr Lebensraum verändert sich.
- Wasserquellen und Böden werden belastet.

Was haben wir in Deutschland damit zu tun?

Deutschland hat einen hohen „Flächen-Fußabdruck“ pro Einwohner:in. Jeden Tag werden hier 51 Hektar neue Fläche verbraucht, das sind 71 Fußballfelder, (Stand 2023) obwohl unsere Bevölkerung schrumpft. Wir lagern zudem unseren enormen Flächendruck z.B. nach Brasilien aus.

Das Gleichgewicht wiederherstellen und erhalten

Durch Dialog und lokales Handeln. Die Werkzeuge für nachhaltige Flächennutzung sind vorhanden.



- Viele Land- und Forstwirt:innen setzen auf Kreislaufwirtschaft, nutzen regionale Ressourcen und achten die Grenzen des Ökosystems. Sie zeigen, dass nachhaltige Flächennutzung funktioniert.
- Forst- und Landwirt:innen benötigen Unterstützung, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und gleichzeitig Umweltschutz sowie Rohstoff- und Lebensmittelproduktion im Einklang zu halten.
- Gesetze, die Wirtschaft und wir als Konsument:innen können den Wandel unterstützen.
- Wenn unser Miteinander auf Fairness, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit baut, verändert das viel. Jede und jeder kann mithelfen. Alle zusammen gestalten wir die Gesellschaft

Schau dir die Stimmen von Menschen aus der Region und Brasilien und unseren Handlungsspielraum an.

Lass dich inspirieren, wie du dich selbst für eine ausgewogene Flächennutzung einsetzen kannst.

Hinweis zu mehr Infos zu den SDGs (Sustainable Development Goals / dt. 17 Weltnachhaltigkeitszielen) mit QR-Code-Link:

Diese Station bezieht sich hauptsächlich auf folgende Weltnachhaltigkeitsziele (SDGs): **SDGs 2, 11, 13 und 15**

Mehr Infos auf: www.17ziele.de/

Hintergrundinformationen

Böden der Erde



Der Boden ist unsere wichtigste Lebensgrundlage: Mehr als 70 % der globalen, eisfreien Landoberfläche wird vom Menschen genutzt, etwa 37 % davon landwirtschaftlich. Über die Hälfte der 36 Mio. Hektar Fläche Deutschlands ist Agrarfläche und sichert unsere Ernährung.

Die wichtigsten Bodenfunktionen

1. Sicherung unserer Ernährung: 95 % der Lebensmittel weltweit werden direkt oder indirekt im Boden erzeugt.
2. Wasserspeicher und Schutz vor Überschwemmungen: Die Poren des Bodens ermöglichen den schnellen Transport des Wassers in tiefere Schichten oder speichern es. Böden geben Regenwasser verzögert ab, gewährleistet so die Wasserversorgung der Pflanzen und mindert das Hochwasserrisiko.
3. Filterung von Verunreinigungen: Böden filtern, neutralisieren und binden chemische Verbindungen. So gelangen sie verzögert oder in geringerem Ausmaß ins Grundwasser.
4. Beeinflussung des Klimas: Zwischen Boden und Klima bestehen komplexe Wechselbeziehungen. Klimaänderungen beeinflussen den Boden (Humus- und Wasserhaushalt sowie Mineralverwitterung). Veränderte Bodenverhältnisse beeinflussen das Klima (Wasser- und Wärmeflüsse zwischen Boden und Atmosphäre, Treibhausgasemissionen).
5. Schaffung vielfältiger Lebensräume: Für Tiere, Pflanzen, Pilze und Bakterien. Die Zahl der Lebewesen in einer Handvoll Boden übertrifft die Zahl der Weltbevölkerung.

Quelle: Helmholtz-Klima: Boden und Bodenforschung. [boden-und-bodenforschung factsheet.pdf](#)



Arbeitsblatt 4, globale Stimmen: Assesoar





ASSESOAR - Associação de Estudos, Orientação e Assistência Rural

Ist eine Vereinigung von Landwirt:innen, die 1966 von einer Gruppe junger Leute in Südbrasilien gegründet wurde. Seit seiner Gründung setzt sich Assesoar für die Erzeugung gesunder, regionaler Lebensmittel ein – mit dem Ziel, Lebensqualität und Einkommen auf dem Land zu sichern und die Umwelt zu bewahren. In Zeiten wachsender Flächennutzung durch die exportorientierte Agrarindustrie sieht sich Assesoar als starke Stimme für Agrarökologie, Ernährungssouveränität und die gerechte Nutzung von Land.



Arbeitsblatt 5: lokale Akteure

Organisation		Beschreibung
LVHS Freckenhorst - Kath. Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“ Freckenhorst		<ul style="list-style-type: none"> Die LVHS ist ein Lern- und Begegnungsort in Trägerschaft des Bistums Münster in Warendorf. Es ist Seminar-, Tagungshaus und Hotel und bietet ein breites (Weiterbildungs-) Angebot in der Erwachsenenbildung an. Familienbildung, Politik und Gesellschaft, Umwelt, Spiritualität und Theologie, Kunst und Kultur, Bildungsreisen und vieles mehr.
WLV - Westfälisch- Lippischer Landwirtschaftsverband e. V. Schorlemerstraße 15 48143 Münster		<ul style="list-style-type: none"> Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e.V. (WLV) als freie Vereinigung der gesamten Landwirtschaft in Westfalen und Lippe vertritt und fördert die Interessen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes und seiner Mitglieder im agrar-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Bereich, in der Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik sowie auf dem Gebiet der Bildungs- und Kulturpolitik. Der WLV - parteipolitisch und konfessionell unabhängig - versteht sich darüber hinaus auch als die berufsständische Vertretung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Wirtschaftsunternehmen und sonstigen Organisationen. Der Landwirtschaftliche Kreisverband Warendorf unterstützt seine Mitglieder mit Beratungsangeboten und Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt auf Betriebsführung und rechtliche Fragen.
Gymnasium Laurentianum		<ul style="list-style-type: none"> Zertifiziert als Fairtrade Schule Im Rahmen dessen verfügt die Schulgemeinschaft auch über ein ausgeprägtes Programm zum Thema Nachhaltigkeit Eine der ältesten Schulen im deutschsprachigen Raum, die Gründung wird auf 1329 oder früher zurückdatiert



NACHBARSCHAFTS-INITIATIVE GRÜNDEN

Schulhöfe und Parkplätze gemeinsam begrünen – Nachbarn begeistern und loslegen.

PROJEKT FÖRDERN

Kooperationsprojekt von Jäger:innen, Landwirten und Naturschutz für Biodiversität unterstützen.

NABU-NATURSCHUTZ-STATION MÜNSTERLAND

Bei Kiebitzschutz und Gewässerrenaturierung mithelfen – Naturschutz praktisch erleben.

FLÄCHENRECYCLING EINFORDERN

Rückbauverpflichtungen für Gewerbegebiete politisch durchsetzen.

LOKALE LEBENSMITTEL-PRODUKTION UNTERSTÜTZEN

Bei lokalen Landwirt:innen Lebensmittel einkaufen.

ZU HAUSE AKTIV WERDEN

Gartenwege entsiegeln, wasserdurchlässige Materialien nutzen – jeder Quadratmeter zählt.

URBAN GARDENING STARTEN

Gemeinschaftsgärten schaffen, Bäume pflanzen oder kleine Flächen bepflanzen.

FÖRDERGELDER BEANTRAGEN

Förderprogramme für Naturschutz nutzen – bis zu 80 % Zuschuss möglich.

NEUE FORMATE PROBIEREN

Agrarökologie als wichtigen Baustein bekannter machen und Projekte unterstützen.

BODENAKTIVISMUS VOR ORT

Grün statt Grau initiieren – Gemeinsam versiegelte Brachflächen suchen und Kommune für Entsiegelung ansprechen.

BÜRGERINITIATIVEN UNTERSTÜTZEN

Gegen Neuversiegelung aktiv werden oder Petitionen für Flächenschutz starten.

BEI GEMEINDERATS-SITZUNGEN MITMISCHEN

Flächensparende Alternativen vorschlagen – deine Stimme macht den Unterschied.

AUFEINANDER ZUGEHEN

Miteinander sprechen, Interessen verbinden, kooperieren und aktiv werden. Gemeinsam sind wir stärker.

NACHHALTIGE MOBILITÄT NUTZEN

ÖPNV und Fahrrad fördern – weniger versiegelte Straßen brauchen.

UNTERNEHMEN ANSPRECHEN

Supermärkte zu grüneren Parkplätzen motivieren – Verbraucherpower nutzen.

FLEISCHKONSUM REDUZIEREN

Weniger Fleisch = weniger Weideflächen und Futtermittelanbau weltweit nötig.

REGIONAL EINKAUFEN

Transportwege verkürzen und regenerative Landwirtschaft durch Nachfrage fördern.

FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN

Solidarische und nachhaltige Konzepte Projekte fördern.

PALMÖL-FREIE PRODUKTE WÄHLEN

Regenwaldrodung stoppen durch bewussten Verzicht auf Palmöhlhaltige Lebensmittel.

INNENENTWICKLUNG FÖRDERN

Baulücken schließen statt grüne Wiesen zu versiegeln.

FLÄCHENSpareND WOHNEN

Mehrgenerationenhäuser wählen – gemeinsam weniger Fläche verbrauchen.



HANDLUNGSSPIELRAUM

Und deine Taktik? Es gibt unzählige Wege, wie du aktiv werden kannst. Mehr grüne Flächen und Wälder statt grauer Versiegelung. Gesunde Böden für kommende Generationen.

Arbeitsblatt 6: Outro

Jetzt kommen wir schon zum Ende unserer Mitmachstation. Ich hoffe, ihr konntet viel lernen und nehmt inspirierende Informationen mit. Wenn ihr noch mehr entdecken wollt, fahrt gerne unsere **Wandeln & Handeln Route quer durchs Münsterland** ab und schaut euch die anderen Stationen und spannenden Zwischenorte an. Diese Station liegt auf der Naturschutzroute.

Name: Wandeln & Handeln Naturschutz-Route: Boden – unsere Lebensgrundlage

Wenn ihr über weitere Angebote von Vamos e.V. informiert werden wollt, meldet euch für unseren Newsletter oder schaut auf unsere Internetseite oder bei Instagram vorbei – so bleibt ihr immer auf dem Laufenden.

Eine weitere Unterstützung ist eine Spende und eine Fördermitgliedschaft. Einfach den QR-Code auf der letzten Stele scannen.

